Erst Bushaltestelle, dann Fußball-Himmel

Eine Geschichte über den „Wagners Michi“, der auszog, um dem Amateurfußball deutschlandweit eine digitale Bühne zu bieten, und ihn zu vernetzen – mit brachialem Erfolg. Aufgenommen in Fürstenstein (Bayern, Landkreis Passau), geschrieben vom „Busses Micha“.

Alles begann im Glashaus…

2006: Der 16-jährige Michi, wie er von allen im 3300-Seelen-Ort Fürstenstein genannt wird, stand **„an der Bushaltestelle in Tittling“** und dachte sich plötzlich **„DAS musst Du machen!“** Was damit genau gemeint war, gipfelt heuer im deutschlandweit bekannten Fußball-Portal *FuPa* und war eigens **„eigentlich nur gedacht, um mir selbst zu helfen.“** Der Tragweite dieses inneren Monologs an Tittlings Bushaltestelle und vor allem was schließlich Jahre später daraus resultieren sollte, dessen war sich Michael Wagner damals freilich nicht bewusst. Aber egal, denn die Idee *Fußball-Passau* war geboren und wurde indirekt schon damals zum Namensgeber der heute bekannten Plattform *FuPa*.

„Ein digitales Logo war purer Luxus!“

Helfen wollte sich der damalige B-Jugendspieler in der Form, dass er sich eigentlich nur das Füllen des Stadionhefts (angefertigt mit *Microsoft Word*) beim hiesigen Sportverein, dem SV Fürstenstein, erleichtern wollte. **„Damals gab es ja noch nichts über die Vereine im Internet. Wenn man mal ein Logo „ziehen“ konnte, dann war das schon purer Luxus!“**, schildert Wagner. Die Arbeitsweise seines Vorgängers wollte er derweil auch nicht in der gewohnten Art und Weise fortführen: **„Der hatte das noch alles per Fax gemacht“**, was für den computeraffinen und offenen Teenager nicht in Frage kam. So entstand schließlich die Idee, die betroffenen Vereine digital miteinander zu vernetzen. Nach viel eingebrachtem Fleiß und Mühe konnte irgendwann jeder in der Region betroffene Verein auf die eigens preisgegebenen Daten der jeweiligen Konkurrenz zurückgreifen und blicken. Ein Hoch für Statistiknerds und Amateurscouts, ein Muss für jeden fachkundigen Anhänger. **„Am ersten Tag hatten wir 86 Zugriffe, das war schon geil!“**, freut sich der Geschäftsführer der *FuPa*-Plattform, die mehr als eine Dekade später bereits über 1.500.000 Besuche und 14.500.000 „Klicks“ pro Tag generieren sollte.

Rollentausch: Goliath gegen David

Wer viel vorhat und sich mit Pioniergeist in die Wellen stürzt, der macht auch reichlich Fehler. Der ulkigste und sicher auch lehrreichste war wohl einer der ersten: **„Als ich nach ein paar Jahren dann mal Werbeeinnahmen schalten konnte und es Interesse dafür gab, da hab‘ ich zwar Werbung geschalten, aber keine Rechnung geschrieben…“**, flachst Wagner. Ein Fehler, der sicher nicht mehr passiert ist. Geld wäre übrigens dringend notwendig gewesen, denn das Hobby des „Wagner Michi“ sorgte nicht nur für Freude: Die erste Anzeige flatterte ihm wegen *Fußball-Passau* ins Haus! **„Echt jetzt?“** – **„Ja…“** Ein regionaler Zeitungsverlag verklagte Wagner und *Fußball-Passau* auf Urheberrecht und das junge ehrenamtliche Start-Up wurde im Anschluss um 500,00€ ärmer. Ein Goliath verklagt den David. Mittlerweile dürfte sich der Zeitungsverlag als Goliath wohl kräftig in den Arsch beißen, die damalige Energie nicht anders verwendet zu haben – Kooperieren mit dem David wäre (im Nachhinein) vielleicht klüger gewesen... Ein Zeitungsverlag war es übrigens auch, der Jahre später für den Durchbruch der *FuPa*-Plattform sorgen sollte und den Ruf der Branche quasi wiederherstellte. Der Weg dahin war jedoch noch ein langer…

Die ersten Schritte

Zwei Jahre lang versuchte sich Wagner mit *Fußball-Passau* im Print, angelehnt an das Stadionheft, dem damaligen ersten Projekt. **„Ein paar Jahre später haben wir dann ein Franchise-Modell entwickelt – *FuPa* war geboren!“**, und hatte mit der Firma *Hierl & Müller GbR* auch den ersten Lizenzpartner. **„Eine Logistikfirma mit fußballverrücktem Chef“** – Faust auf Auge quasi.

Das FuPa-Geschäftsführer-Duo: Gründer Michael Wagner (links) und Sebastian Ziegert.

Fotos:
Michael Busse

Verantwortlich für den Inhalt: Michael Busse
Deine Meinung an: michael.busse@limpurg-fussball.de
FILL: eingetragene Marke seit 12/2017

Das junge FuPa-Team beim obligatorischen Mannschaftsbild. Die fehlenden Mitarbeiterinnen werden live „hineinmontiert“

Preußen helfen Bayern …

Als Meilenstein in der noch recht jungen Geschichte kristallisierte sich der Gewinn des *Online-Grimme-Awards* heraus, den Michael Wagner 2010 von Oliver Welke überreicht bekam und das Portal mit der bisher investierten Zeit heraushob. Mehr noch: Der Gewinn verschaffte dem bayrischen Start-Up im richtigen Moment die Aufmerksamkeit, sodass 650 Kilometer entfernt zwei Herren auf *FuPa* reagierten. Fernab der bayrisch freistaatlichen Landesgrenze wurden Oliver Horst und Christian Kurth von der renommierten *Rheinischen Post* hellhörig und erkannten sofort das Potenzial der Bushaltestellen-Idee aus dem Jahre 2006. Wieder kreuzte ein Zeitungsverlag die Wege mit Wagners *FuPa*, allerdings anders als damals die regionale Gazette, die *Fußball-Passau* verklagte. Die *Rheinische Post* wollte Wagners Erfahrung beim Bau einer eigenen Plattform nutzen, wobei es mit der eigenen *RP*-Plattform dann aber nix wurde, denn die *Rheinische Post* ließ sich im bayrischen Fürstenstein vom Wagners Michi überzeugen und schloss sich als Lizenzpartner *FuPa* an – mit gravierenden Folgen. **„Das war eine Explosion!“**, schildert der junge Geschäftsführer über den damaligen Booster. Durch das Netzwerk der *Rheinischen Post* füllte *FuPa* **„innerhalb von drei Jahren die ganze Landkarte Deutschlands! *FuPa* war das Schnellboot, die *Rheinische Post* der Dampfer vor Ort – das hat gepasst!“**, freut sich Wagner noch immer über die einschneidende Aktion vom Niederrhein.

Stilecht: Bei FuPa trägt der Chef den Klassiker noch persönlich auf.

Die Schattenseiten

Der schnelle Aufstieg hatte derweil aber auch Kehrseiten! **„Es war eine Explosion, aber Explosionen sind auch gefährlich! *FuPa* wurde viel zu schnell viel zu groß und wir haben irgendwann den Fokus verloren“**, gibt Wagner nachdenklich von sich, wenn es um eine der schwersten Zeiten des Portals ging. **„Es ist ja insgesamt ein langer Prozess – vor, zurück, vor, zurück. Aber wir haben uns irgendwann verlaufen, nicht mehr an uns selbst geglaubt und unsere Kernkompetenz hergegeben.“** Als der Softwarehersteller *FuPa* gar mit dem Gedanken spielte, die *FuPa*-App von externen Unternehmen entwickeln zu lassen, zog Wagner schließlich die Handbremse: **„Stell Dir das mal vor: Wir als Entwickler kaufen selbst eine App ein?! Das geht nicht…“** So kam es vor drei Jahren dann zu einem klassischen **„Reset: Back to the roots! Wir haben wieder begonnen nach dem zu schauen, was *FuPa* ausgemacht hat: Das Spiel und die Fußballer.“** So meisterte das *FuPa*-Team die ersten Hürden, die Erfolge mit sich bringen. Ob unternehmerisch oder als Fußballverein: Ein Aufstieg bringt eben auch Schattenseiten mit sich, die beleuchtet werden müssen…

Elternhaus reicht nicht mehr

Bereits 2009 erfolgte der erste Umzug. Wagners heimisches Kinderzimmer (*beziehungsweise nahm er irgendwann zu viel vom Elternhaus in Beschlag*) reichte nicht mehr aus, *Fußball-Passau* zog in die „große“ Fürstensteiner Welt. 2016 zwang es *FuPa* zu einem erneuten Umzug, expansionsbedingt wurde aus dem neuen Büro nur eine Übergangslösung. Angesiedelt im Fürstensteiner Gewerbegebiet, wo mittlerweile 20 fest angestellte und mehrere freie Mitarbeiter an der stetigen Verbesserung *FuPa*s arbeiten, läuft nun alles auf Hochtouren. Selbst Schreiben würde der bayrische Pionier übrigens nicht: **„Das habe ich versucht, ist aber nicht so „meins“ und machen andere Leut‘ viel besser. Ich stelle lieber die Plattform und Bühne zur Verfügung, damit es noch mehr Fußballer lesen können…“**

Der Fußballer an sich rückt mehr in den Vordergrund

Nach dem Reset gewann der Spieler an sich wieder mehr an Augenmerk, auch andere Ziele waren wieder klarer formuliert und die Entwicklung hatte wieder den richtigen Drive. Heuer geht’s dem Team aus Fürstenstein darum, **„in Deutschland noch relevanter zu werden. Vor allem für Spieler selbst, denn der Fokus wird vorerst auf dem einzelnen Spieler liegen…“**, verrät Wagner. So wird aktuell bereits daran gearbeitet, dass sich Spieler bald auch selbst anmelden, um etwa das eigene

Fotos:
Andreas Santner (FuPa)
Michael Busse

Verantwortlich für den Inhalt: Michael Busse
Deine Meinung an: michael.busse@limpurg-fussball.de
FILL: eingetragene Marke seit 12/2017

Profil pflegen zu können. Zumindest sieht man in der *FuPa*-Zentrale mit strahlenden Augen noch **„unglaubliches Potenzial!“**. Aktuell ist eine Beta-Version in Arbeit, was Wagner mit dem Hausbau vergleicht. **„Das erste Haus war irgendwann zu arg verbaut und verwinkelt. Aber mit dem Wissen und der ganzen Erfahrung bauen wir gerade ein neues Haus, die Beta-Version.“**

Fussball.de oder FuPa.net?

Angesprochen auf den größten Verband der Welt, den Deutschen Fußball-Bund DFB, verfällt der junge Bayer ins Schmunzeln. **„Konkurrenz ist prima als Reibung“**, lächelt Wagner. Klar, Coca-Cola braucht ja auch Pepsi, die Bayern den BVB oder McDonalds Burger King… Ob seitens des DFB nicht schon ein Versuch unternommen wurde, um sich *FuPa* (oder die Idee) einzuverleiben oder die Marke zu kaufen, gibt es keinerlei Infos darüber. Aber: Immerhin ein kurzes Schweigen und wenn man genau hinschaut, zieht es auch die wagner‘schen Mundwinkel etwas in die Höhe. **„Der DFB macht seine Sache doch gut. Fussball.de passt doch…“**, findet man am großen Tisch, ehe der *FuPa*-Gründer doch noch etwas in Richtung DFB hat: **„Ich finde es absolut verkehrt, dass der DFB Geld für e-sport ausgibt, das ist einfach eine ganz andere Baustelle!“**, kommt der passionierte Kicker und Freiburg-Fan durch. Mit Augen eines leidenschaftlichen Kickers, was Wagner auch ist, könnte das Verhältnis quasi besser sein – vielleicht arbeitet der neue DFB-Präsident Fritz Keller (SC Freiburg) ja daran…

Dream-Team von Anfang an

Alleiniger *FuPa*-Geschäftsführer ist Michael Wagner indes übrigens nicht, denn aufgrund des Umfangs war es unumgänglich die Aufgaben zu teilen, wie in einem Verein eben auch. **„Von Anfang an“** war Sebastian Ziegert mit an Bord und wurde 2018 schließlich ebenso Geschäftsführer. Der Stratege verantwortet vorrangig das Sponsoring und die Entwicklung neuer FuPa-Feautures. Als wichtig nennt Wagner zur Rollenverteilung des Führungsduos: **„Wir sind unterschiedliche Typen, das passt deshalb sehr gut!“** So konzentriert sich Ziegert eher auf den wirtschaftlichen Bereich sowie die Produktentwicklung, Wagner auf den ideellen und entwickelt Konzepte, gestaltet Prozesse und schaut, dass **„die richtigen Leute am richtigen Platz sind.“** Klar: Das Ding muss einfach laufen! Von irgendeinem **„Chef-Gehabe“** halten beide übrigens nix, was so bayrisch wie authentisch rüberkommt: **„‘S braucht ka Chef-Büro, a eigene Sekretärin oder a Empfangsdam‘. D‘r Fußball is‘ wichtig, darum geht‘s!“**

Der „Wagners Michi“…

„Es war immer klar, dass ich etwas mit Computern machen will. Zumindest als mir irgendwann klar wurde, dass ich kein Bundesliga-Profi werde…“ Von großem Vorteil war für den „Wagners Michi“ sicherlich das Elternhaus samt Verwandtschaft, die mit Unternehmern gespickt ist und dem heranwachsenden Fachinformatiker das nötige Mindset mit auf den Weg gaben: **„Wie gehe ich mit Menschen um, wie gehe ich mit Geld um, wie mit Problemen… Wenn man keinen Mut, keine Träume hat oder sie nicht verwirklichen kann, dann geht es einfach nicht…“**, weiß er zurückblickend zu berichten und ist froh, dass ihm sein Umfeld die einstigen Träumereien ermöglicht hat. Der leidenschaftliche Hobby-Fußballer (nach eigener Aussage kein Techniker), absolvierte aber natürlich standesgemäß eine Ausbildung, während die Liebe zum Fußball nie erlosch. Genauso wie auch die Idee an der Bushaltestelle in Tittling, allen Amateuren eine Plattform bieten zu wollen.

Kurzum: **„Ich könnte mir nix anderes vorstellen!“** Und weil dies so echt klingt, wie sich der Niederbayer samt Dialekt auch gibt, kann man darauf warten, dass sich *FuPa* stets weiter entwickelt und noch einige Pfeile im Köcher hat.

Open End…

Das imposante FuPa-Logo leitet den Weg aus dem Dunkel in Richtung des ellenlangen Büroflurs, an dem sich Büro an Büro reiht - über 20 Angestellte wollen versorgt sein!

Fotos:
Michael Busse

Verantwortlich für den Inhalt: Michael Busse
Deine Meinung an: michael.busse@limpurg-fussball.de
FILL: eingetragene Marke seit 12/2017

www.limpurg-fussball.de